

Zugend identificirte ib. III. 9, 4 sq. IV. 6, 7. was er auch theils der Sache selbst wegen — weil die eine zu der andern unentbehrlich ist — theils dem Sprachgebrauche zufolge thun konnte — denn σωφροσύνη ist eben sowohl = σοφία oder ἐπιστήμη, als = ἐγκρατεία, oder εὐπραξία überhaupt, s. Mem. I. 1, 16. III. 9, 4. IV. 5, 7. Er erreichte dadurch den Zweck, die Weisheit nicht etwa als ein Eigenthum einiger wenigen, sondern als Etwas, wornach Alle, die ihre Pflicht gehörig thun wollten, streben müßten, darzustellen. Uebrigens behandelte er diejenigen, welche gute Geisteskräfte hatten (wohin er natürlichen Verstand, ein treues Gedächtniß und einen liebevollen, auf das Gemeinnützliche gerichteten Sinn rechnete) anders, als die schwächern, und anders die lehrbegierigen, als die, welche, auf ihre Fähigkeiten oder auf ihren Reichthum stolz, allen Unterricht entbehren zu können meinten, s. Mem. IV. 1. 2.

Ad memor. A. Justi — oratione recolend. — in-
 vitat — Lachmann. ib. 1815. — enth. Part. XVI.
 de Socrate popularia studia suis commendante. 1 Bg.

Sokr. hatte 3) auch mit solchen zu thun, die sich ganz an ihn angeschlossen und ihn überall begleiteten. Im Umgange mit diesen behielt er zwar ebenfalls jene, den Spitzfindigkeiten der Sophisten entgegengesetzte, Einfachheit bei, jedoch führte er die Fähigeren unter seinen Schülern auch auf schwerere Gegenstände hin, s. E. Xen. Mem. IV. 6. die übrigen leitete er zu einer vernünftigen Verwaltung ihrer eigenen und fremder Angelegenheiten an. Die Gegenstände, worüber er Belehrung ertheilte, sind in Mem. I. 3. bis 7. enthalten. Es sind Gottesverehrung, Gerechtigkeit, Mäßigkeit und Selbstbeherrschung — denn ein näheres Detail war theils gegen den Zweck des Xenophon, theils ließ sich, bei des Sokr. Gewohnheit, nur gelegentlich und gesprächsweise zu belehren,